

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817

5.9.1817 (Nr. 246)

Karlsruher Zeitung.

- Nr. 246. Freitag, den 5. September. 1817.

Baiern. — Hessen. (Mainz.) — Dänemark. — Frankreich. (Paris. Straßburg.) — Italien. (Neapel. Rom.) — Niederlande. —
Oesterreich. — Preussen. (Berlin. Breslau. Münster.) — Rußland. — Schweden.

Baiern.

In Hamburger Zeitungen vom 30. Aug. liest man: Die Ungewißheit, die wegen eines vom Münchner Hofe abgeschlossenen Konfordsats lange geherrscht hat, ist nunmehr gehoben, indem, sichern Nachrichten zufolge, der König von Baiern die Ratifikation des von seinem Gesandten in Rom, dem Bischof von Haffelin, eingegangenen Traktats bestimmt verweigert hat. Es wird sich in kurzem ein mit anderweitigen Instruktionen versehener bayerischer Bevollmächtigter nach Rom begeben, um die Unterhandlungen von neuem anzuknüpfen. Der Graf Kaver von Rechberg, der zu dieser Sendung bestimmt war, hat sie abgelehnt.

Hessen.

Mainz, den 2. Sept. Wir können einstweilen versichern, sagt die heutige hiesige Zeitung, daß die in allen deutschen Blättern ausgesaunte angebliche Feier des Napoleontags von Studenten des linken Rheinufers auf der Universität Gießen als die schändlichste Verläumdung erkannt wurde, und daß die Anstifter dieser Lüge mit Relegation bestraft worden sind.

Dänemark.

Kopenhagen, den 26. Aug. (Fortf.) Vor einigen Tagen sind die russ. Seeladetten mit zwei Kriegsbrigg über Stockholm und Karlskrona auf hiesiger Rhede angekommen, und haben die freundschaftlichste, zuvorkommenste Aufnahme gefunden. Es ist Befehlerteil, ihnen alle zu den königl. Werften und Seearsenalen gehörigen Einrichtungen zu zeigen, und die Offiziere und Matrosen sind aufs beste bewirtheet worden.

Frankreich.

Paris, den 1. Sept. Es war gestern nach der

Messe, wo der Marschall Davoust von dem Könige den Marschallsstab erhielt, nachdem er vorher den diesfalligen Eid in die Hände Sr. Maj. abgelegt hatte.

Gestern Nachmittags bis tief in die Nacht hinein war der größte Theil der Bevölkerung von Paris in Bewegung, um an den öffentlichen Belustigungen Theil zu nehmen, welche am Ludwigstag statt haben sollten, damals aber wegen übler Witterung verschoben werden mußten. Ein Theil der königl. Familie wohnte dem bekannten Rosenfeste zu Surenne bei. Die Frau Herzogin von Berry krönte das Rosenmädchen.

Die Akademie der schönen Wissenschaften und Inschriften hat vorgestern, an des verstorbenen Grafen von Choiseul-Gouffier Stelle, dessen Neffen, den Grafen von Choiseul-d'Aillecourt, Verfasser einer geschätzten Schrift über den Geist und Einfluß der Kreuzzüge, die vor ohngefähr 7 Jahren von der Akademie gekrönt worden war, gewählt.

Straßburg, den 3. Sept. — Den 10. d. kommt der Herzog von Wellington zu Reichshofen an. Den 11. wird er bei Sundershofen das württembergische Armeekorps mustern, und sich hierauf nach Hagenau begeben; denselben Tag wird die östreichische Artillerie in der Ebene von Marienthal Schießübungen vor ihm halten, und Tags darauf wird über die auf diesem Punkte zusammengezogenen Truppen Heerschau statt finden.

Italien.

Neapel, den 18. Aug. Der Prinz und die Prinzessin von Salerno sind gestern von Livorno auf der Fregatte Sirene glücklich wieder hier angekommen. — Der Marquis von Gagliati ist zum Gesandten beim königl. bayerischen Hofe ernannt worden. — Der König hat die

Errichtung eines neuen Kavallerieregiments anbefohlen, welches den Namen Ferdinand-Drägoner erhalten wird. Auch hat derselbe eine vöbliche Amnestie für alle Deserteurs, ohne Rücksicht ihrer Vergehen, ausgeschrieben; dieselben müssen sich aber bis zum 30. Sept. bei den Generalen oder Korpskommandanten stellen. Ferner haben Se. Maj., um die gute Ordnung und innere Sicherheit aufrecht zu erhalten, die Formirung eben so vieler Regimenter Provinzialmilitz, als im Königreiche Provinzen sind, anzuordnen geruht. Jedes Regiment wird eben so viele Bataillons haben, als die Provinz Distrikte, und jedes Bataillon so viele Kompagnien, als jeder Distrikt Bezirke hat. Folglich werden im ganzen Reiche, Sizilien nicht mitgerechnet, 15 Regimenter, die 52 Bataillons oder 496 Kompagnien zählen, bestehen.

Rom, den 20. Aug. Die Prinzessin von Wallis besand sich am 14. d. auf dem Landhause Caprile bei Pesaro, wo sie sich eine Zeit lang aufhalten zu wollen scheint.

Niederlande.

Brüssel, den 30. Aug. Dem Vernehmen nach ist unser Kronprinz verfloßene Nacht nach Frankreich abgereiset, um mit dem Könige von Preussen, auf dessen Rückkehr von Paris, zusammenzutreffen. Dieser Monarch wird gegen den 6. Sept. über Sedan und Mauberge, wo er der Musterung der kais. russ. Truppen beistehen wird, auf dem Schlosse Laecken erwartet. — Unter den dieser Tage hier eingetroffenen Fremden bemerkt man den Sekretär und den Adjuncten des Maire von Lyon; beide kamen an, ohne mit Pässen versehen gewesen zu seyn.

Oestreich.

Wien, den 29. Aug. Vorgestern sind der Graf von Caraman, kön. franz. Gesandter, und Freiherr v. Krusemark, königl. preuß. Gesandter am hiesigen Hofe, von Karlsbad zurück hier angekommen. — Gestern stand hier die Konventionsmünze zu 313 $\frac{1}{2}$.

Preussen.

Berlin, den 30. Aug. In der am 26. d. auf dem hiesigen königl. Schlosse statt gehaltenen feierlichen Taufe des am 2. d. gebornen Prinzen, Sohnes des Prinzen Wilhelm von Preussen, erhielt derselbe die Na-

men, Friedrich Wilhelm Waldemar. — Se. Maj. der König haben dem kaiserl. östreich. wirkl. geh. Rathe Grafen Kollowrat zu Prag den rothen Adlerorden 1. Klasse zu ertheilen geruht. — Vor einigen Tagen sind der Gen. der Infanterie v. Röchel, von Freienwalde, der königl. dänische Gesandte am hiesigen Hofe, Graf v. Bernstorff, von Altona, und der königl. dän. Gesandte am östreich. Hofe, Graf Joach. v. Bernstorff, aus Kopenhagen hier angekommen. — Nach einer vorgestern erschienenen Beskamtmachung des hiesigen Stadtmagistrats sollen, nach obberer Verfügung, zu den diesjährigen 14tägigen Uebungen des hiesigen Landwehr-Kavallerie-Regiments 198 Pferde ausgehoben werden. Während der Uebungszeit werden die Pferde auf Kosten des Staats verpflegt; ob und welche Entschädigung aber dem Eigenthümer für die entbehrte Benutzung seines Pferdes gegeben werden wird, ist noch nicht bestimmt. — Zu den kbrperlichen Bildungsanstalten Preussens gehört auch die jetzt hier errichtete große militär. Schwimmschule. Jede Kompagnie des hiesigen Garde- und Grenadierkorps hat ihren Schwimmmeister, und wenigstens 10 Schwimmerlehrlinge. Diesen Sommer lernen schon über 1000 Krieger das Schwimmen. Die Schwimmschule ist auf der Spree, und besteht aus ein paar Rähnen und einem Floße, auf dem ein leichtes Haus von Leinwand zum Auskleiden erbaut ist. Dem Obersten v. Pfuhl (ehemaligen Kommandanten von Paris) ist der Auftrag geworden, diese Schule einzurichten. Er hatte schon früher in Prag eine ähnliche Anstalt zu Stande gebracht. Im Durchschnitt lernen in der hiesigen Schwimmschule die jungen Leute in 14 Tagen das Schwimmen, jeden Tag eine Viertelstunde gerechnet, so daß ein Schwimmmeister während der 4 Sommermonate gegen 500 Schüler das Schwimmen lehren kann, und die Armee bedarf im Ganzen etwa 500 Schwimmmeister.

Wreslau, den 28. Aug. Die am 23. d. bei Gelegenheit der bevorstehenden Ableistung des Landwehraid des und der Arretirung einiger Ruhestörer aus der niedrigsten Volksklasse hier entstandenen unruhigen Auftritte sind durch die von den Zivil- u. Militärbehörden genommenen kraftvollen und zweckmäßigen Maßregeln und die Mitwirkung der überwiegend zahlreichen gutgesinnten und verständigen Bürger noch am nämlichen Tage gänzlich beigelegt worden. An diesen unruhigen Auftritten und den

dabei vorgefallenen Erzeffen haben nur Menschen aus der Hefe des Übels Theil genommen; einige von ihnen sind dabei verwundet worden, und einer, ein Schneidergesell, gestorben. Die Ruhe ist vollkommen wieder hergestellt, und am 25. ist die Eidesleistung ruhig und vertrauensvoll erfolgt. — Unfre gestrige Zeitung enthält folgende amtliche Bekanntmachung: „Ein Theil der hiesigen, zum ersten Aufgebot der Landwehr gehörenden, und zum Eintritt in dieselbe bestimmten Einwohner hatte aus unrichtiger Ansicht die gesetzlich vorgeschriebene Leistung des diesfälligen Eides in dem ersten hierzu anberaumten Termin verweigert, und dadurch Veranlassung gegeben, daß auch mit Vereidung der übrigen hierzu Bereitwilligen nicht vorgeschritten worden war. Diesen Umstand hatten einige Uebelgesinnte unter den erstern benutzt, um auch mehrere der Bereitwilligen gegen die Ableistung des Eides zu gewinnen. Bei einem zweiten zum Schwören anberaumten Termin wurde der Eid zwar von einem kleinen Theile der Vorgeladenen geleistet, von dem größern Theil aber, in Folge dieser Aufwieglung, aufs neue verweigert. Einige, welche den Eid leisteten, wurden sogar von einer Anzahl deren, welche den Eid verweigert, gemißhandelt. Die Aufrechthaltung des Gesetzes, der bürgerlichen Ordnung und Ruhe, so wie die Sicherstellung der Wohlgesinnten, machten es notwendig, einige jener Uebelgesinnten, welche sich, als solche, öffentlich beurlundet hatten, schleunig zu entfernen, um dadurch weiterm schädlichen Einflusse vorzubeugen. Diesen Umstand benutzten einige hundert Nichtswürdige am 23. früh zu tumultuarischen Gewaltthätigkeiten. Obwohl dieser Tumult durch kräftige Massregeln der obersten Militär- und Zivilbehörden, so wie durch zweckmäßiges Mitwirken der Stadtverwaltung, in seinem Fortgange bald wieder gestillt wurde, so hatte der zügellose Muthwille der Zusammengelaufenen doch Zeit gewonnen, einige Erzeffe an und in öffentlichen Gebäuden zu verüben. Mehrere dieser Tumultuanten sind bereits festgenommen, und der obersten Justizbehörde der Provinz zur Untersuchung und Bestrafung überliefert worden. In dem Abscheu aller rechtlichen Bewohner der Stadt hat der ganze unruhige Vorfall seine verdiente Würdigung gefunden; vorzüglich aber hat über dessen Veranlassung die Bürgerschaft durch den Magistrat und die Stadtverordneten, als ihre Repräsentanten, ihren gediegenen Bürgerstimm durch die Erklärung ausgesprochen:

denjenigen sofort aus ihrer Mitte, unter Zurückgabe des erlegten Eintrittsgeldes, auszustoßen, welcher ferner auf seiner Weigerung, dem Landwehrgesetz zu genügen, bestehen würde. Diese ehrenwerthe Erklärung ihrer eigenen Mitbürger hat die Irregelmäßigkeiten von der Unrechtmäßigkeit ihrer frühern Weigerung bald überzeugt, und dem Schwdrungsakt erwünschten und ungestörten Fortgang bewirkt. Ruhe und Ordnung wurden schon am 23. d. vollkommen wieder hergestellt, und ist nicht weiter gestört worden. Die schleunige Rückkehr von dieser augenblicklichen Verirrung giebt einen neuen Beweis, daß der alte Sinn der Treue und Anhänglichkeit, den, wie ganz Schlessien, so auch die Hauptstadt, von jeher, und vorzüglich in den jüngst verfloßenen denkwürdigen Jahren, gegen den besten König und dessen glorreichen Thron bewährt haben, und wovon die in unsern Kirchen verewigten Namen von 132 für das Vaterland gefallenen Ebnen der Hauptstadt ein offenes Zeugniß geben, noch nicht erstorben ist.“ — Am 23. d. Abends traf der Prinz August von Preussen, Chef der gesammten königl. preuß. Artillerie, auf seiner Inspektionsreise hier ein, und setzte am folgenden Tage seine Reise nach Schweidnitz fort.

Münster, den 24. Aug. Am 20. d. kam unser verehrter Kronprinz von Achen über Wesel hier an. Gestern wohnten Sr. Kön. Hoh. einer Sitzung der königl. Landesregierung bei, und geruhten hierauf ein ländliches Mittagmahl bei dem Dorfschulzen Dickhoff, am Kanal bei dem Dorfe Kinderhaus, einzunehmen, welches das Militär, der Adel und die Zivilautoritäten hatten bereiten lassen. Abends gab die Stadt und die Bürgerschaft Sr. Kön. Hoh. in dem neuen Konzertsaal des Schauspielhauses einen äußerst glänzenden Ball. Heute frühe fand die Abreise Sr. Kön. Hoh. nach Dornbrück und Minden statt.

R u ß l a n d.

Petersburg, den 15. Aug. In der hiesigen Zeitung liest man heute folgendes aus Woroneß vom 21. Jul.: „Nicht weit von der Kreisstadt Bobrow, jenseits des Flusses Wituk, auf den Feldern der Stadt-Sloboden erschienen in den ersten Tagen des Jun. auf einer unbauten sandigen Stelle Würmer in großer Anzahl, von einem Werschof lang und einem Gänsekiel dick, an Farbe weißbläulich, welche auf dieser, nach der einen Seite 200, und nach der andern 160 Faden großen

Stelle alles auffraßen, und sich wie Heuschrecken zu vermehren anfingen. Zur Vertilgung derselben ward, auf die Verfügung der Landpolizei, diese Stelle abgestochen und ausgebrannt; allein die Würmer zeigten sich wieder. Darauf begaben sich die Bobrow'schen und die Einwohner der umliegenden Gegenden mit Heiligenbildern in geistlicher Prozession nach dieser Stelle, und verrichteten dort, mit Besprengung dieser Stelle mit Weihwasser, ein Gebet. Den folgenden Tag erschienen auf eben derselben Stelle eine große Menge von Saatkrahen und andern Vögeln, von welchen in Zeit von drei Tagen alle diese Würmer vertilgt wurden. Glaubet, und es wird euch!" — Es war am 2. d., als nach dem Gottesdienste im Palais zu Peterhof der spanische Minister, Ritter Zea de Bermudez Audienz bei dem Kaiser hatte, in welcher er Sr. Maj. die von seinem

König übersandten Insignien vom Orden des goldenen Vlieses für den Zesarewitsch und Großfürsten Konstantin Pawlowitsch, und die Großfürsten Nikolai Pawlowitsch und Michail Pawlowitsch zu überreichen die Ehre hatte. — Der kön. württemberg. Gesandte, Gen. Graf von Veroldingen, ist im Begriffe, von hier abzureisen.
S c h w e d e n.

Stockholm, den 22. Aug. Laut eines königl. Schreibens an das Reichskommerzkollegium sollen gegenwärtig alle aus dem mittelländischen Meere oder den spanischen und portugiesischen Häfen kommende Schiffe als der Pest verdächtig angesehen werden, und gleich den aus der Levante, der Barbarei, aus den westindischen Inseln und aus Nordamerika ankommenden Fahrzeugen zu Rånsh in den Gothenburger Seeerren Quarantaine halten.

B a d e n.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

4. Sept.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 17	28 Zoll $\frac{3}{8}$ Linien	12 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	52 Grad	Nordost	heiter
Mittags 3	28 Zoll $\frac{1}{8}$ Linien	20 Grad über 0	36 Grad	Nordost	ziemlich heiter
Nachts 11	28 Zoll $\frac{1}{2}$ Linien	12 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	44 Grad	Nordost	heiter

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 7. Sept.: Die Hochzeit des Figaro, Oper in 4 Akten, nach dem Italienischen; Musik von Mozart. — Hr. Häfer, vom königl. Hoftheater zu Stuttgart, den Figaro, als Gast.

Literarische Anzeigen.

In der G. F. Müller'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist so eben erschienen:

Lacinius, C. C., von der Lage, den Sitten und Völkern Germaniens, und J. Agricola's Leben. Mit beidseitigem lateinischen Text. Uebersetzt von Freiherrn von Hake, Großherzogl. Bad. Staatsminister. 8. Druckpapier 1 fl. 24 kr. ord. Druckpapier 1 fl. 12 kr.

So eben ist die zweite Ausgabe von August Wittb. von Schlegel's Vorlesungen über dramatische Kunst und Literatur in 3 Bänden erschienen, und geh. für 9 fl. bei unterzeichneten Verlegern, so wie in allen guten Buchhandlungen (in Karlsruhe bei Hofbuchh. P. Macklot), zu haben.
Heidelberg.

Mohr und Winter.

Anzeige.

Die Herbstprüfungen bei dem Lycäum, dem Schullehrerseminar und der damit in Verbindung stehenden deutschen Musikschule zu Rastatt werden den 24. Sept. d. J., Mor-

gens um 8 Uhr anfangen, und am 30. Nachmittags durch die feierliche Preis-Austheilung beschlossen. Die Prüfung der in das Schullehrerseminar aufzunehmenden Präparanden wird auf den 22. und 23. Sept., jene der neuen Schüler des Lycäums aber auf den 1. und 2. Okt. d. J. statt finden.

Durlach. [Wirthshaus zu vermieten oder zu verkaufen.] Eingetretener Familienverhältnisse wegen sehe ich mich veranlaßt, meinen hi. fügen Aufenthalt gegen einen andern zu verwechseln. Ich habe mich daher entschlossen, mein vor kurzem eigenthümlich an mich gebrachtes, mit der Real-Schuldgerechtigkeit versehenes, in jeder Beziehung wohlkonstitutionirtes zweistöckiges Wirthshaus zum Koppen daber bis künftigen Montag, den 8. Sept. d. J., in öffentlicher Versteigerung auf dem hiesigen Rathhaus zu versteigern, oder auch zu Eigenthum zu verkaufen. Ich lade daher allenfallige H. Liebhaber mit dem Bemerkten ein, daß die nähern Bedingnisse bei der Versteigerung selbst bekommen werden können.

Durlach, den 26. Aug. 1817.

Wähler.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei G. J. Matlebrein sind neue holländische Häringe das Stül zu 12 kr. zu haben.

Druckfehler.

Der in der Beilage zur gestrigen Zeitung angezeigte Preis vom „Denkmal der Reformation“ zu 2 fl. ist ein Irrthum; das Buch kostet drei Gulden.